



AUGEN BLICK MAL!

Thema: Fürchtet Euch nicht!

März / Juni 2023



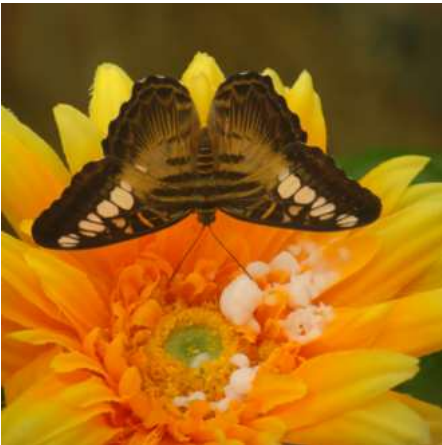
Katholische Impulse und Infos für
Bruck, Tennenlohe und Eltersdorf

*Wünsche sind
Vorgefühle der Fähigkeiten,
die in uns liegen,
Vorboten dessen,
was wir zu leisten im-
stande sein werden.*

Johann Wolfgang von Goethe
Dichtung und Wahrheit

Unsere inneren Wünsche können uns viel über uns selbst sagen, denn in ihnen kommen wir mit uns selbst in Berührung. Es gibt immer ganz konkrete Wünsche in unserem Leben: Den Wunsch nach Freizeit und erfüllter Arbeit, nach gutem Essen und sinnvollem Verzicht, nach Verstanden werden und Verstehen, nach einem Leben ohne Angst und einer guten Zukunft ... Wenn wir unseren Wünschen folgen, können wir uns im Leben entwickeln und verändern. Denn wer nur noch mit dem Vorhandenen zufrieden ist, wird nie entdecken, wozu er/sie wirklich fähig ist. Lassen Sie mich diese Gedanken mit dem Bild vom Schmetterling zusammenbringen. Aus einer

einfachen grau-braunen Larve entfaltet sich etwas Wunder-schönes: ein farbenprächtiger Schmetterling. Diese Verwandlung von Raupe zu Schmetterling ist deshalb auch ein altes Symbol für die Auferstehung. Wir erwarten die Auferstehung am Ende unseres Lebens; aber es gibt auch eine Auferstehung



„heute und jetzt“. Sie lässt uns heute schon erfahren, was wir am Ende erwarten. Aus unseren inneren Wünschen, verstanden als „Vorgefühle der Fähigkeiten, die in uns liegen“, entsteht etwas Neues. So bergen

diese Lebens-Wünsche in sich ein großes Potential; auch wenn sie im Moment nur als Wunsch vorhanden sind, kann sich daraus etwas Großes, wunderbar Neues entwickeln. Es ist für unser Leben wichtig, dass wir auf die Wünsche „hören“, die wir in uns tragen. Es geht darum, dass wir durch unsere Träume und Lebenswünsche alte Realitäten – die wir hinter uns lassen möchten - durchbrechen und zu einer neuen Wirklichkeit in unserem Leben kommen. Die Fasten- und Osterzeit gibt uns die Gelegenheit, darüber nachzudenken. So wünsche ich Ihnen und Euch, dass Sie/Ihr eueren Wünschen traut und ihnen neuen Raum gebt.

Eine gute und gesegnete Fasten- und Osterzeit!

Matthias Bankmann
Pastoralreferent

Inhalt

Impuls 2
Unser Thema: Fürchtet Euch nicht! 3-6
St. Peter und Paul / St. Marien, Bruck 7-9
St. Kunigund, Eltersdorf10-11
Seelsorgebereich12-15
Heilige Familie, Tennenlohe 16-17
Heilig Kreuz, Bruck18-19
Seite für Kinder20
Termine.....21-22
Alle Kontakte auf einen Blick23

Titelbild:
© S. Walter

Impressum

"AugenblickMal!" Katholische Impulse und Infos für Bruck, Tennenlohe und Eltersdorf
Herausgeber (v.i.S.d.P.): P. Sunny John OCarm, Redaktion: U. Hertlein, G. Nüßlein, M. Jonientz, S. Walter, P. Richard Winter, G. Glaeser (verantwortl.)

Anschrift der Redaktion:
Langfeldstr. 36, 91058 Erlangen
redaktion@sb-erlangen-sued.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. Mai 2023
Druck: www.pfarrbrief24.de
4.850 Exemplare

"AugenblickMal!" erscheint vier Mal im Jahr und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Bildnachweis:
Image Online, Pfarrbriefservice.de, privat

Zweifeln und fragen – selig die Suchenden

Shirin Neshat, eine iranische Künstlerin, schrieb im Zeit-Magazin Ende vergangenen Jahres: *„Heute Morgen sah ich im Netz ein Foto einer iranischen Frau auf den Straßen von Isfahan. Sie trug kein Kopftuch, ihr Haar fiel offen auf ihre Schultern. Ihr wallendes weißes Kleid war besprenkelt mit dunkelroter Farbe, und auch ihre Hände waren rot gefärbt. Mit erhobenen Armen stand sie furchtlos in der Mitte der Straße und blockierte die heranrollenden Autos. Mit ihrer Kleidung und ihrem ganzen Körper zeigte sie der iranischen Regierung: <<Ihr habt Blut an euren Händen, ihr tötet Menschen.>> Als ich das Bild sah, dachte ich, diese Bewegung wird niemals sterben, solange es Frauen gibt wie sie“. Eine Fotografin, die in Teheran lebt, schrieb unter ihr Bild „irgendwann wird ein guter Tag kommen.“*

„Fürchtet euch nicht“ ist Thema dieser Ausgabe von „Augenblick Mal“. Ein Aufruf, der sich so oft wie kein anderes Wort in unserer Bibel findet, sogar viel öfters als „vertrauen“ oder „glauben“.

„Fürchtet euch nicht“ zieht sich durch die ganze Geschichte Israels. Als Gott im „brennenden Dornbusch“ (Ex 3,14) dem Moses

seinen Namen offenbart, gibt er sich zu erkennen als der „Ich bin da“. Im Bild der „Feuersäule“ (Ex 13,21) oder in dem „leisen Säuseln“, unter dem Elija am Horeb Gott begegnet, wird diese Offenbarung wieder aufgegriffen. Der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber hat das „leise Säuseln“ eindrucksvoll als „Stimme verschwebenden Schweigens“ übersetzt. Ebenso ist die Wolke in der Bibel Israels ein Bild für die verborgene Gegenwart Gottes auf der Flucht durch das Rote Meer.

Diese Tendenz, die Nähe Gottes zu den Menschen derart aufzuzeigen, wird in der Menschwerdung Gottes in Jesus auf's Äußerste gesteigert. In der Geburt, im öffentlichen Auftreten sowie im Sterben des Jesus von Nazareth wird Gott freiwillig ein Mensch, der unser endliches und sterbliches Dasein mit uns teilt. Das heißt doch, dass der ewige Gott alles auf sich nimmt und sich allem aussetzt, was Menschen einander antun können und voneinander erdulden müssen. Dem Wagnis, das er mit seiner Schöpfung einging, setzt er sich hiermit selber aus.

Diese Besonderheit unseres christlichen Glaubens wirft immer wieder die Frage auf, wie glaubwürdig eine solche Behauptung überhaupt sein kann. Ist es nicht eine wahnwitzige Idee, über die man nur den Kopf schütteln kann, dass jemand, der wirklich Gott ist, sein Dasein mit uns teilt? „Nur wer den Zweifel daran zulässt, kann errahnen, was die Vorstellung von dem menschengewordenen Gott, wenn sie denn wahr sein sollte, bedeuten würde“, so der Theologe Eberhard Schockenhoff.

Die Begriffe „Retter“, „Messias“ oder „Herr“, die der Evangelist Lukas in seiner Erzählung für Je-

sus, dem Kind in der Krippe, übernimmt, sind bewusst in Konfrontation zum Kaiserkult der damaligen Zeit gewählt. Sie gelten jetzt nicht mehr für eine Friedensordnung, die auf Unterdrückung, Zwangsherrschaft oder Ausbeutung gegründet ist, sondern für die Einsicht, dass Friede dort herrscht, wo die Menschen Gott die Ehre geben und sich gegenseitig als ebenbürtig anerkennen. Wo dies geschieht, da gilt die Zusage „Fürchte dich nicht“ und kann in unserer Welt Wirklichkeit werden. Zugesagt wird sie jedem Menschen schon bei seiner Geburt, ausdrücklich in der Taufe mit einem Wort aus dem Propheten Jesaja: „Fürchte dich nicht, in dieses Leben zu gehen! Ich kenne dich bei deinem Namen! Ich bin bei Dir!“

So hat manchem Menschen der Text aus einem Lied von Clemens Bittlinger Halt gegeben und Hoffnung gemacht: „Selbst in der tiefsten aller Krisen bist Du, Gott, uns Menschen nah“.

So geschehen Erfahrungen, die wir oft nicht durch unsere Vernunft vorhersehen oder erklären können, „deren Möglichkeit erst durch ihre Wirklichkeit eingesehen wird“ (F.W.J. Schelling). Dem kann auch unsere Vernunft nur mit Staunen antworten und die Freiheit Gottes in seinem Handeln anerkennen.

Dass sich Gott darauf eingelassen hat, selbst Mensch zu werden, greift unsere Sehnsucht nach wahren Leben auf und gibt unserer Existenz einen unzerstörbaren Sinn. Diese optimistische Grundeinstellung zur Wirklichkeit entspricht dem Schöpfungsglauben und lässt unser natürliches Verlangen nach Glück nicht ins Leere laufen. Es wäre auch mit der Weisheit und Liebe Gottes unvereinbar. Einem Gott, der uns



Bild: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de

Menschen aus Liebe erschafft, kann unser Schicksal nicht gleichgültig sein. Er wäre ein merkwürdiger Gott und „würde es nicht verdienen, als Gott angerufen und vom Menschen geglaubt zu werden“.

Die Ethik Jesu lädt dazu ein, die Gewinne und Verluste im eigenen Leben nach einem neuen Maßstab zu berechnen. Wer dem Weg der Liebe folgt, braucht nicht ängstlich besorgt sein, wie er sein Leben retten kann. Die Logik der Liebe baut darauf, dass mir das Glück nicht erst im Jenseits winkt. Es ist noch nicht vollendet, aber anfanghaft schon in dieser Zeit erfahrbar. Das Zweite Vatikanische Konzil vergleicht die Hoffnung mit einem Licht in der Dunkelheit, da uns der Zeitpunkt der Vollendung und die Weise, wie das Universum zu einer neuen Erde



Fürchtet Euch nicht! (Markus 5,36)

und einem neuen Himmel wird, unbekannt bleibt.

So gilt: Mensch, fürchte dich nicht, denn du gehst keiner ungewissen Zukunft entgegen. Trotz aller unvorhersehbaren Schicksalsschläge, die jede oder jeden treffen können, wird Gott unsere unvollkommene und brüchig bleibende Jetzt-Gestalt

zur Vollendung führen. Der Mathematiker und Philosoph Blaise Pascal lädt mit seiner berühmten Wette dazu ein, sich dieser Hoffnung anzutrauen – und dies trotz

manchen Verzichts und mancher Mühe. An Ostern sind wir eingeladen, Auferstehung zu feiern, immer wieder in diesem Leben – und einmal endgültig.

P. Richard Winter, O.Carm

So viel Angst - und eine Begegnung, die die Enge sprengt

Es ist so viel Angst im Raum. Angst angesichts des Krieges in der Ukraine, Angst im Blick auf Kriege weltweit, angesichts der Verbrechen gegen die Schöpfung, Angst vor Krieg, vor Rezession, vor Armut, vor der Bedrohung der inneren Sicherheit, Angst, wie es weitergeht mit Corona, nach Corona.

Angst vor der Unsicherheit, in all der Unsicherheit. So vieles war klar, der Weg irgendwie vorgezeichnet, man hatte sich eingerichtet – auch in der Hoffnung. Für sich selbst und für ‚uns‘ – wer immer das auch gewesen sein mochte.

Die Angst kann uns zeigen, dass uns etwas wichtig ist und dass wir es schützen und bewahren wollen. Zugleich kann die Angst uns lähmen und unfrei machen. Von der Angst bestimmt zu sein,

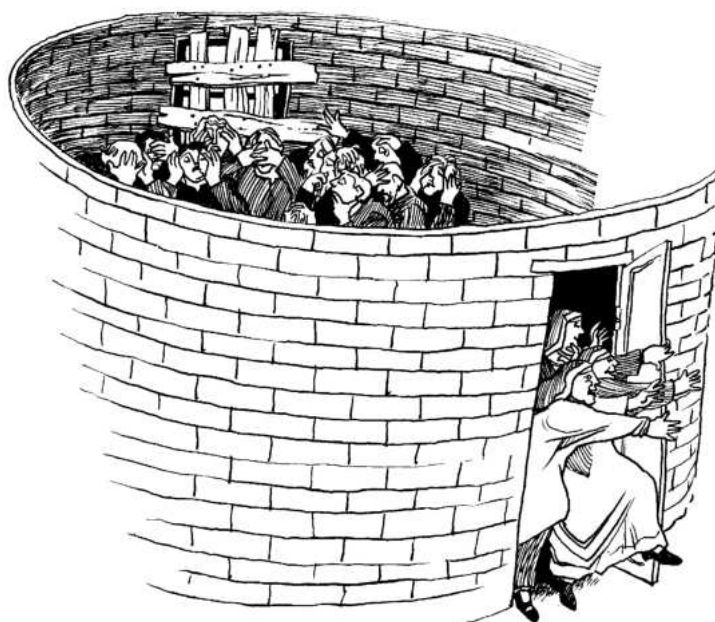
macht eng ums Herz.

Lieber nichts Neues mehr sehen und hören. Lieber keine Begegnung riskieren. Lieber nicht sprechen mit Menschen, die anders denken, deren Argumente, Sichtweisen herausfordern aus dem Vertrauten, Gewohnten. Die Tür verschließen; das Fremde

draußen lassen. Es wird immer enger – im Gefängnis der eigenen Verschlossenheit.

Angst, Furcht, Sorgen – sie haben viele Gesichter. Mal ist es die Angst, dass sich etwas ändert; mal ist es die Sorge, dass sich nichts ändert. Davon können die, die auf den Synodalen Weg gestellt sind, ein Lied singen. Lieber im Vertrauten verharren oder dem Ungewissen entgegengehen?

Eine Begegnung aus der Heiligen Schrift (aus Joh 20) taucht auf: Die Jüngerinnen und Jünger Jesu sitzen hinter geschlossenen Türen. Verwirrt, verängstigt, allem entraubt, was ihnen Atem, Sinn und Weite gab. Da tritt Jesus in ihre Mitte.



Ihn erkennen sie. An seinen Wunden. Das macht ihn unverwechselbar. Es zeichnet ihn – und es zeichnet ihn aus – als Menschen, der Menschsein durchlitten hat mit Angst, Unrecht, Finsternis und Schmerz. Sein Eintreten bei verschlossenen und verrammelten Türen sprengt die Enge. Sein Atemhauch erfüllt sie neu mit Frische

und belebt ihre schlaffen Glieder. Sie schöpfen Kraft für weite, unbekannte, spannende Wege. Die Türen sind geöffnet und weisen hinaus in die ganze Welt. Und sie gehen; wir gehen. Bis heute. Durch Ängste und Schrecken, Kriege und Pandemien, innere und äußere Katastrophen hindurch. Wir wissen Jesus an unserer Seite; ihn, den wir in den

Verwundeten, Geschundenen, Missbrauchten und Missachteten wiedererkennen; ihn und seine unverbrüchliche und ungebrochene Zusage: ‚Der Friede sei mit euch‘.

Maria Boxberg
In: Pfarrbriefservice.de

Karfreitag: mit der Liebe todernst gemacht

Warum dieser Tag zugleich rabenschwarz und schneeweiß ist „Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben.“ Das klingt dann so wie der lapidare Nachtrag zu einer Gerichtsakte, die vor zweitausend Jahren geschlossen in die „Ablage“ geraten wäre, wenn es da nicht etwas Außergewöhnliches, Unbegreifliches und Unfassbares um diesen Menschen aus Nazareth gegeben hätte. Dieser „Fall“ wurde schon so oft „aufgerollt“.

Warum musste dieser Jesus sterben? Ein berühmter Versuch, dieses „Scheitern“ verstehen zu lernen, könnte uns vielleicht deshalb nachdenklich machen, weil der Verfasser seine Wertung bereits vierhundert Jahre vor der Kreuzigung prophetisch vorweggenommen hat. Auf der Suche nach dem „gerechten Menschen“, der ohne jegliches Ansehen der Person die Gerechtigkeit um ihrer selbst willen liebt, unbeirrbar an ihr festhält und bis zum bitteren Ende zu ihr steht, meinte der griechische Philosoph Platon in seinem Werk über den „Staat“: „... dass der Gerechte unter diesen Umständen gegeißelt, gefoltert, gebunden werden wird, dass ihm die Augen ausgebrannt werden und dass er zuletzt nach Misshandlungen gekreuzigt werden wird.“

Jesus wurde gekreuzigt, weil er mit der Gerechtigkeit, mit der

Liebe zu uns „todernst“ gemacht hat. Bis in den allertiefsten Abgrund hinein trug er seine Liebe zu uns. Sogar das engste Tor des Todes engte nicht seine Bereitschaft ein, sich im Auftrag Gottes schützend vor und stützend hinter die Menschen zu stellen. Selbst im Augenblick des sicheren Todes stellt er sich einfühlsam vor die Menschen, wenn er Gott bittet: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen ja nicht, was sie tun!“ (Lukas 23, 34). Zuvor hatte Pilatus den Finger auf das blutende Gesicht des Geschundenen gerichtet mit der Bemerkung: „Ecce homo!“ – „Seht, da ist der Mensch!“ Vielleicht hätte er auch oder noch besser sagen sollen: „Schaut her, was der Mensch fertig bringt!“

Karfreitag auf der einen Seite: ein rabenschwarzer Tag, denken wir an den Teufelskreis von Haben, Macht, Gewalt und Tod. Karfreitag auf der anderen Seite: ein schneeweißer Tag, denken wir an die Liebe, die allein diesen Teufelskreis durchbrechen kann und uns zum wirklichen Leben führt. Es ist eine Liebe, von der Paulus einmal beinahe enthusiastisch schreibt: „Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist,

unserem Herrn.“ (Röm 8, 38-39). Eine Liebe, die „todernst“ macht, ist eine Liebe, die lebendig macht, die durch die Angst hin-



Bild: Dr. Paulus Decker
In: Pfarrbriefservice.de

durch geht, von der es im Johannesbrief heißt: „Furcht gibt es in der Liebe nicht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht.“ (1 Joh 4,18a).

Stanislaus Klemm
In: Pfarrbriefservice.de

„Fürchtet euch nicht!“ Die eindrucksvollste Mutmachkampagne Gottes

In einer Stadt – so erzählt eine Geschichte – hat ein Artist sein Hochseil gespannt und führt vor dem Publikum seine Kunststücke vor, eines spannungsreicher als das andere. Die Menschenmenge ist begeistert. Totenstille liegt über dem Platz, als er zum Abschluss auch noch eine Schubkarre über das Hochseil schiebt. Donnernder Applaus ist zu hören. Der Artist fragt die Menge: „Trauen Sie mir zu, dass ich die Schubkarre auf dem gleichen Weg wieder zurückschieben kann?“ Begeistert klatscht man Zustimmung. Der Artist schweigt eine Weile. Die Menge meint, er zaudere. „Weitergehen“, rufen ihm einige zu. Der Mann auf dem Hochseil fragt einen der Rufer: „Sie da unten, trauen Sie mir wirklich zu, die Karre zurückschieben zu können?“ „Selbstverständlich“, ruft der Mann zurück. „Dann“, fordert der Artist ihn auf, „kommen Sie doch herauf und setzen sich in die Karre!“ Nein – so war die Zustimmung nun doch nicht gemeint.

Ich frage mich, wie ich mich wohl verhalten hätte? Ich glaube, mich hätte der Mut verlassen, mich bedingungslos in den Karren zu setzen und ganz dem Artisten zu vertrauen. Solange ich Zuschauer bin, bewundere ich gerne das Können anderer. Doch sobald ich etwas wagen muss, werde ich vorsichtig und manchmal sogar auch ängstlich. Angst dient ja auch dazu, sich vor Gefahren zu schützen, und gehört zu den Grundeigenschaften des Menschen dazu. Daher ist es so wichtig, mit Angst umgehen zu lernen – zum Beispiel durch ermutigende Worte. Ein solches Wort findet sich in einem Abschnitt aus dem Matthäusevangelium gleich drei Mal nacheinander:

Jesus sagt zu seinen Jüngern, die offensichtlich auch Angst haben: „Fürchtet euch nicht!“ (Mt 10,26;28;31). Diesen Worten geht Jesu Missionsauftrag voraus: „Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe.“ (Mt 10,7). Doch es zeichnet sich bereits ab: Diese Mission wird kein Vergnügen werden. Denn Jesus sendet seine Jünger „wie Schafe mitten unter die Wölfe“ (Mt 10,16). Das heißt: Wer die gute Nachricht Jesu verkündet, den wird das vielleicht sogar das Leben kosten.

Jesus sagt: „Brüder werden einander dem Tod ausliefern und Väter ihre Kinder, und die Kinder werden sich gegen ihre Eltern auflehnen und sie in den Tod schicken. Und ihr werdet um meines Namens willen von allen

gehasst werden ...“ (Mt 10,21-22). Nicht nur für die Jünger, sondern bis heute gilt: Wer diese Worte hört, kann schnell ängstlich werden, da kann einen der Mut verlassen. Wie wichtig ist es da zu hören: „Fürchtet euch nicht!“

Die Ankündigung der Geburt Jesu durch den Engel Gabriel an Maria beginnt mit diesen Worten. Und nach der Geburt Jesu hören die Hirten auf dem Feld bei Bethlehem diese Worte durch einen Engel genauso wie die Frauen am Grab.

„Fürchtet euch nicht!“ Das ist die eindrucksvollste Mutmachkampagne Gottes, die ich kenne!

Stephan Schröder
In: Pfarrbriefservice.de



Bild: Rudi Berzl
In: Pfarrbriefservice.de

Gemeindefreizeit? Hilfe! Noch ein Termin

Das denken sicherlich viele, die hören, dass Mitglieder der evangelischen und katholischen Gemeinden am 1. Adventswochenende auf eine Freizeit fahren.

Wer schon einmal mitgefahren ist, weiß, ja, es ist noch ein Termin in der Adventszeit, aber es ist Zeit, die wir uns ganz bewusst nehmen. Zeit für uns, für unsere Familien, für Gedankenaustausch, gute Gespräche, Musik, Geschichten, Plätzchen backen, Basteln. Das Team des Freizeithauses des CVJM in Altenstein hat uns sehr freundlich aufgenommen. Wir haben uns sofort wohlfühlt. Gewohnt haben wir in schönen Ferienwohnungen oder in Doppelzimmern. Das Haus ist umgeben von Wäldern, die zum Spaziergehen einladen.



Am Samstagvormittag haben wir uns auf die Suche nach Maria gegeben, dem Thema der diesjährigen Freizeit. Die Jüngeren haben Rosenkränze und Ketten gebastelt.

Nach dem Mittagessen gab es ein vielfältiges Programm und am Abend haben wir uns am Lagerfeuer bei Glühwein, Punsch und Plätzchen getroffen. Den Gottesdienst am Sonntagmorgen haben wir in großer Runde gefeiert, wie immer mit wunderschöner musikalischer Begleitung von Familie Burucker und einigen Jugendlichen.

Neugierig geworden? Dann kommt doch mit. Die nächste Gemeindefreizeit findet vom 1. bis 3. Dezember 2023 in Altenstein statt. Wir freuen uns auf Euch!

Henryette Schatt

Familiengottesdienst mit dem Kindergarten



Am Sonntag, 5. Februar, feierten die Kindergartenkinder einen Familiengottesdienst mit dem

gleitet uns. Er schenkt uns den Glauben, die Liebe und die Hoffnung, wodurch wir unserem

Thema: "Jesus ruft Dich".

Jesus rief Simon und Andreas am See Genezareth dazu auf, ihm als Freunde zu folgen und seine frohe Botschaft in die Welt zu tragen: Eine Freundschaft mit Konsequenzen.

Auch Du und Ich sind von Gott gerufen. Wir dürfen ihm vertrauensvoll folgen. Er be-

Nächsten voller Respekt, Wertschätzung, Toleranz und Demut begegnen können. Ganz so, wie Jesus es uns vorgelebt hat. Dazu sind wir als Christinnen und Christen berufen.

Ihr Team von St. Marien

Gemeinde begleitet

Beerdigungen

Matthias Jähnel
Margareta (Marga) Pesold
Irene Gerlach
Nikolaus Trümper
Elisabeth Müller

Wechsel im Vorsitz des Pfarrgemeinderates St. Peter & Paul / St. Marien

Am 20. März 2022 fanden in den bayerischen Diözesen die Pfarrgemeinderatswahlen statt und die Gemeinde St. Peter & Paul / St. Marien hat ihre LaienvertreterInnen für die kommenden vier Jahre gewählt. In der konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates wurden Frau Ina Gürsching und Herr Frank Hauke (also ich) als gemeinsame Vorsitzende gewählt. Über die Wahl in den Pfarrgemeinderat und über den Vorsitz habe ich mich sehr gefreut und für das mir von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich hier nochmals ganz herzlich bedanken. Die Arbeit im Pfarrgemeinderat ist vielschichtig, spannend und eröffnet die Möglichkeit, das Gemeindeleben aktiv mit zu gestalten.

Aus gesundheitlichen Gründen muss ich leider etwas kürzer treten und sehe mich daher nicht mehr in der Lage, das Amt des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden

mit dem dafür notwendigen Einsatz und Engagement auszuüben. Ich habe daher den Pfarrgemeinderat von meinem Rückzug informiert und in der letzten PGR-Sitzung im Dezember wurde Frau Claudia Graßmann an meiner Stelle zur neuen Vorsitzenden neben Ina Gürsching gewählt. Claudia Graßmann ist seit vielen Jahren für die Gemeinde ehrenamtlich im Einsatz und ist eine geschätzte Ansprechpartnerin, die sich für die Belange der Kirchengemeinde engagiert einsetzt. Ich persönlich bleibe aber weiterhin aktives Mitglied des Pfarrgemeinderates und stehe Ihnen selbstverständlich auch zukünftig für Ihre Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung. Ich hoffe, Sie können meinen Schritt nachvollziehen und wünsche Ihnen und Ihren Lieben weiterhin Gottes Segen.

Frank Hauke

Liebe Gemeinde von St. Peter und Paul/St. Marien, viele von Ihnen kennen mich schon länger. In den ersten Jahren in der Pfarrei habe ich eine Mutter-Kind Gruppe geleitet und später dann die Kinderkirche mitgestaltet. Durch meine Kinder bin ich auch gut mit der Jugendarbeit verbunden.

Seit über 10 Jahren bin ich Mitglied des PGR und habe in dieser Zeit versucht, das Gemeindeleben mitzugestalten und lebendig zu erhalten. Die neue Aufgabe als Vorsitzende nehme ich gerne, aber auch mit Demut an. Ich hoffe, dass ich dazu beitragen kann, dass die Gemeinde weiterhin zusammenhält und wir gemeinsam die vor uns liegenden Herausforderungen schaffen werden.

Auch ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute und bleiben Sie behütet.

Claudia Graßmann

Sternsinger



Endlich konnten die Sternsinger dieses Jahr in St. Marien und in Peter und Paul wieder unterwegs sein – wie immer ökumenisch. Am Freitag, 6. Januar 2023, freuten sich die Menschen im alten Bruck über ihren Besuch und Segen, am Sonntag, 8. Januar 2023, dann vor allem die im neuen Bruck.

Viele Male hatten die insgesamt 28 Sternsinger an beiden Tagen unter dem Leitwort „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ ihre Lieder gesungen und ihren

Segen „20*C+M+B*23“, Christus Mansionem Benedicat, über zahlreiche Türen geschrieben. So konnten sie mit Ihrer Unterstützung an beiden Tagen zusammen fast 6.900 EUR für Hilfsprojekte für Kinder in Indonesien sammeln. Vielen Dank für Ihre Spendenbereitschaft!

Ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch den Kindern und Jugendlichen aus beiden Gemeinden für ihr Engagement sowie allen Eltern und Freiwilligen, die uns anderweitig unterstützt haben!

Wer auch gerne dabei wäre: Nächstes Jahr laufen sie wieder und freuen sich über alle, die mitlaufen oder mithelfen ...

Benedikt Graßmann

Matthias Jahnel

Eine Lücke, die es gilt, auszuhalten - wo beginnen und wo aufhören?

Matthias war einer, der in unserer Pfarrei St. Peter & Paul/St. Marien immer da war - „Inventar“, wenn man das sagen darf.

Er hat viele Aufgaben in der Pfarrei aus seiner Glaubensüberzeugung heraus übernommen. Dazu gehören über 30 Jahre Dienst als Ministrant, über 10 Jahre als zuverlässiger und geschätzter Mesner, Ansprechpartner für die Minis, Aufbauhilfe bei der Krippe, den Christbäumen, Fahrdienste für die älteren Gemeindemitglieder und so vieles mehr, was er „einfach so“ gemacht hat.

Sein Engagement blieb nicht auf die Pfarrei begrenzt, sondern zeigte sich auch in seiner Teilnahme an verschiedenen Feierlichkeiten in Bamberg, bei Weihen, Einführungen und auch Verabschiedungen.

Wir werden ihn schmerzlich vermissen. Die Lücke, die er hinterlässt, kann so keiner schließen, denn er setzte sich mit Herzblut für seine Pfarrei ein; St. Peter und Paul/St. Marien war ein ganz wichtiger Teil seines Lebens. Uns bleibt, von Herzen "Danke" zu sagen, Matthias, für all dein Engagement, deine Hingabe und deine fröhliche und fürsorgende Art. Mögen Engel dich geleiten haben auf deinem Weg zu Gott.

Claudia Graßmann und Miriam Dörge für die
Pfarrgemeinde von St. Peter & Paul/St. Marien
Matthias Bankmann, Pastoralreferent

*Ich glaube, dass
Gott uns in diese
Welt gesetzt hat,
um glücklich zu
sein und uns des
Lebens zu freuen.
(Lord Robert Baden-Powell)*

Lieber M. Jay,
weltoffen statt
kleinkariert. Offen
auf andere zugehen,
zuhören, miteinander
reden und füreinander
da sein. Das ist
das, was Dich
ausgezeichnet
hat. Du warst bei
jedem Abenteuer
dabei, von Harry
Potter bis Pirat. Hattest immer
einen Witz parat, auch wenn es
eher Dein Lachen als der Witz
war, welcher uns angesteckt hat.
Deine frohe Natur werden wir
sehr vermissen.

Mit Dir, M. Jay, verlieren wir vor
allem einen guten Freund, aber
auch unseren Kuraten, Kassenprüfer,
ein Mitglied aus unserem
Küchen- sowie Einkaufsteam,
einen Brückenbauer in unseren
Pfarrgemeinderat, zu den StaVo-
Treffs, Bezirksversammlungen
und Ringsitzungen. Hier hast Du
unseren Stamm stets vertreten,
uns über Termine, Ereignisse informiert
und uns an Zuschussanträge erinnert.



Danke für Dein kontinuierliches Engagement - du warst ein wichtiger Anker und Ansprechpartner für den ganzen Stamm. Wir sagen Danke für Deine Zuverlässigkeit. Auf Dein Wort konnten wir immer zählen. Wir konnten uns zu 100 % auf Dich verlassen. Danke für Deine Postkarten - egal wo Du warst, Du hast an uns gedacht und wir versprechen, dass wir auch immer an Dich denken werden.

In tiefer Dankbarkeit und unendlicher Trauer verabschieden wir uns und verbleiben mit einem gut Pfad!

Dein Pfadfinderstamm St. Marien

Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung
in eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

Dietrich Bonhoeffer

Kinderkirche



Nehmt Platz auf den tollen neuen Stühlchen! Wir hatten sie schon im Einsatz beim Kiki-Geburtstag, beim Familiengottesdienst, bei der Kinderkirche zu St. Martin und im Advent und beim Krippenspiel. Und es war wunderbar, dass die Kinder das

Geschehen in der großen Kirche ganz vorne miterleben konnten! Im Februar trauten wir uns wieder in unsere Kinderkirche und auch hier hat das neue Mobiliar die kindgerechte Atmosphäre gesteigert. Die Kerzenwerkstatt St. Kunigund hat die Kosten für

die Kinderstühle komplett übernommen. Liebe Rita, liebe Angela, habt Dank dafür!

Liebe Kinder und Eltern, ganz herzlich laden wir euch zu den nächsten Events ein:

- Sonntag, 12. März, 10:00 Uhr, Ökumenischer Kindergottesdienst zum Kinderweltgebets-tag, Kirche St. Kunigund
- Karfreitag, 7. April, 10:00 Uhr, Kinderkreuzweg, Kirche St. Kunigund
- Ostersonntag, 9. April., 9:30 Uhr, Kinderkirche zu Ostern, Kinderkirche St. Kunigund
- Sonntag, 7. Mai, 10:00 Uhr, Kinderkirche im Mai, Kinderkirche St. Kunigund
- Sonntag, 11. Juni, 10:00 Uhr, Kinderkirche im Juni, Kinderkirche St. Kunigund

Das Kinderkirchen-Team

Rund um den Kirchturm



Krippe in St. Kunigund

Nach den Weihnachtsfesttagen kehren Maria, Josef und das Kind nach Nazareth zurück, die Weisen aus dem Morgenland in ihre Heimatländer - und die Handwerker kümmern sich um das Dach des Krippenstalls. Herzlichen Dank an das Krippenteam für die Gestaltung!

Wer stellt den Christbaum auf?

Herzlichen Dank allen, die den Christbaum vor und in der Kirche aufstellen, sich um die Lichterketten kümmern - und dann auch alles wieder abbauen und aufräumen.

Kunigund unter Strom!

Unsere kleine Balkon-Photovoltaikanlage hat seit der Inbetriebnahme Mitte November 22, also in den energiearmen Wintermonaten, über 60 kWh Strom erzeugt. Davon hat die Gemeinde selbst 52 kWh verbraucht und damit ihren Strombezug reduziert. Der Rest ging ins Netz der EStW. Fazit: Auch Kleinvieh macht Mist.

Caritas-Frühjahrs-Sammlung

Wer bei der Caritas-Sammlung spenden möchte, kann seine Spende auf das Konto IBAN DE93 7606 9559 0000 7200 11, BIC GENODEF1NEA überweisen. 40% des Ergebnisses bleiben in St. Kunigund und können zur Unterstützung vor Ort eingesetzt werden.

Junge Gemeinschaft

Herzliche Einladung zum Palmbuschenbinden am Freitag, 31. März, ab 16:00 Uhr vor oder in der Kunigundenstube (je nach Wetter).

Gemeinde begleitet

*Beerdigung
Anna Regenfuß*

Sternsinger 2023

Liebe Gemeinde,
In diesem Jahr konnten die Sternsinger endlich wieder ohne Einschränkungen von Haus zu Haus laufen und den Segen "Christus mansionem benedicat" bringen. Mit großem Engagement und jeder Menge Spaß haben viele Eltersdorfer Kinder uns bei der diesjährigen Aktion unterstützt und zusammen haben

Weltgebetstag

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen im Vertrauen auf Gottes Zusagen für das beten und einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist. Denn: "Glaube bewegt!"
Herzliche Einladung an alle, den Gottesdienst zum Weltgebetstag am Freitag, den 3. März 2023 um 18:30 Uhr im Egi mit uns zu feiern!

Tanja Stutz im Namen des Vorbereitungsteams

Erstkommunion



Sechs Kinder bereiten sich in St. Kunigund auf ihre erste heilige Kommunion vor. Zwei Mütter begleiten sie auf ihrem Weg, ge-

20 * C + M + B + 23

wir die Rekordsumme von 6.600 € sammeln können und werden damit soziale Projekte für Grundschulkinder in Ghana fördern. Wir danken allen Spendern, Helfern, Köchen und unseren tollen Eltersdorfer Kindern, ohne die ein solches Ergebnis nicht mög-

Flohmarkt 1. Mai 2023 in Eltersdorf



Wichtige Mitteilung!

Hallo alle miteinander, es ist wieder Flohmarktzeit. Nach Rücksprache mit St. Kunigund und Caritas kann der Flohmarkt auch dieses Jahr am 1. Mai 2023 wieder stattfinden. Von 8:00 bis 14:00 Uhr kann ver- und gekauft werden.

Alle, die wieder mitmachen und ihre Plätze behalten möchten, geben bitte vom 6. bis 24. März 2023 ihre Platzausweise inklusive 15,- € bei mir ab. Die freigegebenen Plätze werden am Samstag, 25. März, ab 8:00 Uhr im Holzschuherring 1 vergeben. Die Platzausweise 2023 können

lich gewesen wäre! "Sternsingen ist wie eine Kinderfreizeit, nur ohne Übernachten"! Dieses Zitat eines Sternsingers ist wohl die beste Werbung für die Sternsingeraktion 2024.

Wir freuen uns schon drauf!!!

Euer Sternsingerteam

am 17. April ab 16:00 Uhr abgeholt werden.

Sollten Fragen auftauchen, egal welcher Art, kontaktiert mich.

Ich beantworte sie gerne: E-Mail: christine.weidner@weidner-glas.de, per Telefon: 0171 7280520, im Geschäft 0911 3263292, privat 09131 604725, Anschrift: Holzschuherring 1 in Eltersdorf

Ich freu mich auf einen schönen Flohmarkt.

Gottes Segen und bleibt's gesund!

Christine Weidner

Danke-Abend

Am Freitag, 17. März, sagen Matthias Bankmann und die Mitglieder des Pfarrgemeinderats allen Ehrenamtlichen Danke schön für ihr Engagement. Nach einer kurzen Andacht in der Kirche um 18:00 Uhr laden sie zur Brotzeit mit Bier oder Wein in die Kunigundenstube ein.

Firmung 2023

In Erlangen Mitte und Süd sind wir mit der Firmvorbereitung gestartet. Gut 60 Firmanden haben sich zur Vorbereitung angemeldet. Im Januar haben wir uns erstmals getroffen; und ich freue mich darüber - nach acht Jahren Pause - wieder mit Firmanden „arbeiten“ zu dürfen. Die „Arbeit“ besteht aus meiner Sicht ganz besonders darin, die jungen Menschen wert zu schätzen und zu stärken (firmare) ...

Dankbar bin ich, dass unser Firmteam Erlangen-Süd stark und einsatzbereit ist, weil aus Erlangen-Mitte leider nur ein Ehrenamtlicher in der Vorbereitung verblieben ist. Für das kommende Jahr ist mein Ziel, das Team auch in der Erlanger Mitte wieder zu erweitern, damit eine gute Vorbereitung auf die Firmung geleistet werden kann.

Fahrplan Firmtreffen:

- 24. März, 17:00 Uhr, Hl. Familie: Diskussion: Sag mal Kirche ... ?!
- 21./22. April, Freitag ab 19:00 Uhr, Samstag 9:00 bis 13:00 Uhr, St. Marien Kleines Wochenende unter dem Motto: Dem Licht nach ... gehen
- 19. Mai, 17:00 Uhr, Hl. Kreuz, Mystik & Magic



Firmung für Erlangen Mitte:

St. Bonifaz: Samstag, 17. Juni, 10:00 Uhr (Probe am Freitag, 16. Juni. um 17:00 Uhr)

Firmung für Erlangen Süd:

Hl. Kreuz: Samstag, 24. Juni, 14:00 Uhr (Probe am Freitag, 23. Juni um 17:00 Uhr)

Für die Vorbereitung, zusammen mit einem Super-Team aus Ehrenamtlichen ...

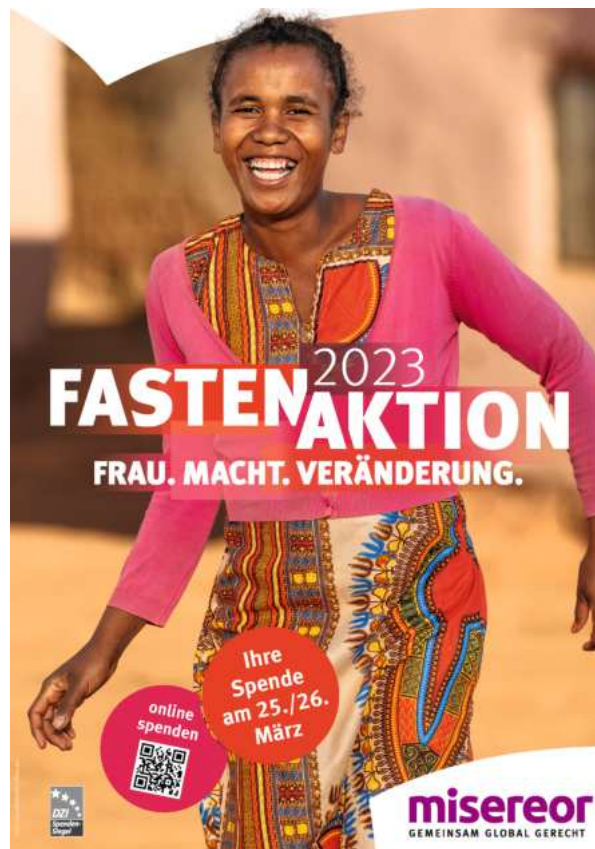
Matthias Bankmann
(Pastoralreferent)

mobil 01511 5965 135
matthias.bankmann@erzbistum-bamberg.de

Misereor

Gesellschaftlicher Wandel lebt von Teilhabe. Hierzu gehört vor allem, dass auch Frauen gleichberechtigt an gesellschaftlichen Entscheidungen mitwirken. In der Fastenaktion bringen Frauen aus Madagaskar, dem diesjährigen Partnerland der Aktion, durch das Erzählen ihrer Geschichten, zum Ausdruck, wie wichtig ihre Teilhabe für gesellschaftlichen Wandel ist.

Die madagassische Gesellschaft ist geprägt von einer strukturellen Benachteiligung der Frauen. Misereor-Partner schaffen die Rahmenbedingungen und geben Unterstützung, um diesen Strukturen entgegenzuwirken. Sie begleiten Frauen dabei selbst Entscheidungen über ihr Land sowie Haushaltsaufgaben zu treffen



und engagieren sich dafür, mit dem Betrieb von informellen Vorschulen eine Brücke zu den formalen Grundschulen zu schlagen und ermöglichen dadurch die Alphabetisierung von Kindern, sowie die Förderung von Lehrer*innen und Dorfgemeinschaften. So stärken sie die Rolle der Frau in einer überwiegend männlich dominierten Gesellschaft. Während der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern – mit ihrem Höhepunkt am 5. Fastensonntag – findet die zentrale Jahresaktion des Hilfswerkes Misereor statt. Am 26. März wird in allen katholischen Kirchengemeinden Deutschlands für die Arbeit von MISEREOR gesammelt.

Quelle: Pressemitteilung Misereor
In: Pfarrbriefservice.de

Gottesdienste Palmsonntag bis Ostermontag

Samstag, 1. April

18:00 **Hl. Kreuz** Eucharistiefeier

Palmsonntag, 2. April

9:00 **Hl. Kreuz** Eucharistiefeier mit Palmweihe
 9:30 **Hl. Familie** Wort-Gottes-Feier mit Palmweihe
 9:30 **St. Kunigund** Wort-Gottes-Feier mit Palmweihe
 11:00 **Hl. Kreuz** Familiengottesdienst mit Palmweihe
 11:00 **St. Marien** Eucharistiefeier mit Palmweihe

Gründonnerstag, 6. April

19:30 **Hl. Familie** Abendmahlfeier anschließend Anbetung
 19:30 **Hl. Kreuz** Abendmahlfeier anschl. Agapefeier für Jugendliche
 21:00 **Hl. Kreuz** Komplet
 21:15 **Hl. Kreuz** Anbetung

Karfreitag, 7. April

9:00 **Hl. Kreuz** Morgenlob anschließend Beichtgelegenheit
 10:00 **Hl. Familie** Kinderkreuzweg
 10:00 **St. Kunigund** Kinderkreuzweg
 15:00 **Hl. Familie** Feier vom Leiden und Sterben Jesu

15:00 **St. Kunigund** Feier vom Leiden und Sterben Jesu

15:00 **St. Peter & Paul** Feier vom Leiden und Sterben Jesu

15:00 **Hl. Kreuz** Feier vom Leiden und Sterben Jesu

19:00 **Hl. Kreuz** Abendlob

19:00 **St. Peter & Paul** Andacht zu den 7 Worten Jesu am Kreuz

Karsamstag, 8. April

9:00 **Hl. Familie** Laudes
 9:00 **Hl. Kreuz** Morgenlob anschließend Beichtgelegenheit
 19:00 **Hl. Kreuz** Abendlob
 21:00 **St. Kunigund** Feier der Osternacht
 21:30 **St. Marien** Feier der Osternacht

Ostersonntag, 9. April

5:45 **Hl. Kreuz** Auferstehungsfeier
 6:00 **Hl. Familie** Ostervigil
 9:30 **Hl. Familie** Eucharistiefeier
 9:30 **St. Kunigund** Eucharistiefeier
 11:00 **Hl. Kreuz** Eucharistiefeier
 17:00 **St. Marien** Eucharistiefeier im Garten

Ostermontag, 10. April

10:00 **Hl. Familie** Eucharistiefeier für die Südgemeinden

Durch die Fastenzeit

In der Fastenzeit möchten wir Sie herzlich zu Kreuzweg- und Passionsandachten einladen.

Kreuzwegandachten in St. Peter und Paul

Freitag, 24. Februar, 18:00 Uhr
 Freitag, 24. März, 18:00 Uhr

Passionsandachten in St. Marien

Sonntag, 5. März, 18:00 Uhr
 Sonntag, 12. März, 18:00 Uhr
 Sonntag, 19. März, 18:00 Uhr

Kreuzwegandachten in Heilig Kreuz

jeden Mittwoch, 18:00 Uhr

Bußgottesdienste

Donnerstag, 16. März
 18:30 Bußgottesdienst
 Montag, 27. März
 18:00 Bußgottesdienst
 Donnerstag, 30. März
 18:30 Bußgottesdienst
 Montag, 3. April
 19:00 Bußgottesdienst

St. Kunigund

St. Peter & Paul

Hl. Familie

Hl. Kreuz



Glaube bewegt

So lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2023 aus Taiwan.

Gefeiert wird der Weltgebetstag weltweit am Freitag, den 3. März 2023. Frauen aus Taiwan haben ihn vorbereitet. Im Fokus des Gottesdienstes zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan steht der Brief an die Gemeinde in Ephesus (Bibelstelle Eph 1,15-19 Züricher Bibel 2007). Worte wie Glaube und Liebe, Weisheit und Offenbarung tauchen dort auf. Die Frauen aus Taiwan möchten ihre Erfahrungen mit uns teilen und Gottes wunderbare Taten durch ihre Geschichten bezeugen.



Das Titelbild mit dem Titel "I Have Heard About Your Faith" stammt von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao. Die Künstlerin verwendete mehrere Motive, die Taiwans Besonderheiten hervorheben, um auszudrücken, wie der christliche Glaube Taiwan Frieden und eine neue Vision bringt.

Caritas

Caritas-Sammlung

6. März bis 12. März 2023

Kirchenkollekte 12. März 2023



WENN JEDER GIBT,
was er zuviel hat

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende
die Arbeit der Caritas!

„Wenn jeder gibt, was er zu viel hat...“

Wir leben in einer schwierigen Zeit. Wir spüren es an den stark gestiegenen Preisen für den Lebensunterhalt. Wir alle müssen uns einschränken. Und nun die Bitte um eine Spende?

Den vielfältigen Herausforderungen können wir uns nur dann gut stellen, wenn wir alle zusammenhalten.

Insbesondere mit jenen unter uns, die nicht wissen, ob sie die nächste Stromrechnung noch bezahlen können. Die nicht wissen, woher sie Ersatz beschaffen sollen, wenn die Waschmaschine oder der Herd ausfällt. Die für Heizöl oder Gas in diesem Winter Schulden machen mussten. Die morgen vielleicht nicht mehr die Kraft haben, vor die Tür zu gehen, weil sie Angst davor haben, dass andere merken könnten,

dass sie arm sind.

Gerade die steigenden Energiepreise treffen besonders Haushalte, die ohnehin schon über ein niedriges Einkommen verfügen. Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen: Im Durchschnitt verwendet ein Haushalt 6 % seiner Konsumausgaben für

Strom, Heizung und Warmwasser. Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen unter 1.300 Euro müssen dafür jedoch 9,5 % ausgeben. Und aus den sozialen Beratungsstellen der Caritas wissen wir: Fast alle Ratsuchenden haben zumindest hin und wieder Schulden bei den Energieversorgern, können also Strom- oder Gasrechnungen nicht pünktlich bezahlen.

Daher müssen wir zusammenhalten – auch mit unseren sozialen Diensten in der Pfarrgemeinde und in der Caritas.

Wir sind eingeladen, zu stärken, was unseren Zusammenhalt stärkt. Wenn nur jeder etwas von dem abgibt, was er zu viel hat, dann kann es für uns alle trotz allem gut werden. Machen Sie mit! Helfen Sie mit Ihrer Spende bei der Caritas-Sammlung!

Ihre Caritas

Mai - Marienmonat

Der Mai ist in der katholischen Kirche der Gottesmutter geweiht. Mit dem 1. Mai beginnt für die katholische Kirche der Marienmonat, in dem Andachten zu Ehren der Gottesmutter gefeiert werden. In vielen Kirchen werden „Maialtäre“ aufgestellt, wie die mit Blumen und Kerzen eigens für diese Zeit geschmückten Marienstatuen traditionell heißen. Sie bilden optisch den Mittelpunkt der Maiandachten.

Nach biblischem Zeugnis und christlichem Glauben hat sich Maria ganz dem Willen Gottes überantwortet und in Jesus



Bild: Hubert Goldstein (Fotografie)
Künstler: Peter Vollert, Üchtelhausen
In: Pfarrbriefservice.de

Christus Gottes Sohn zur Welt gebracht. In der katholischen und in den orthodoxen Kirchen gilt sie deshalb als Erste unter den Heiligen.

Peter Weidemann
Pfarrbriefservice.de

In **St. Peter und Paul** beginnen wir den Marienmonat mit einer feierlichen Marienmesse am Montag, 1. Mai, um 18:00 Uhr. An den Sonntagen im Mai werden um 18:00 Uhr die weiteren Maiandachten gefeiert.

In **Heilig Kreuz** finden die Maiandachten ebenfalls an den Sonntagen um 18:00 Uhr statt.

Ökumenisch unterwegs am Pfingstmontag



Bild: Loni Stögbauer
In: Pfarrbriefservice.de

Die Christinnen und Christen im Süden Erlangens aus den katholischen und evangelischen Gemeinden machen sich wieder gemeinsam am Pfingstmontag auf den Weg. Motto und Ziel der Wanderung sind noch nicht bekannt, lassen Sie sich überraschen und informieren Sie sich über die gedruckten Informationen in den Kirchen oder über die Webseiten.

Fronleichnam

Fronleichnam feiern die katholischen Christen im Seelsorgebereich Erlangen am Donnerstag, 8. Juni, gemeinsam in der Innenstadt. Wie im letzten Jahr beginnt die Eucharistiefeier um 10:00 Uhr in St. Bonifaz. Von dort aus geht die Prozession nach Herz Jesu.

Anschließend können sich alle beim gemeinsamen Mittagessen kennenlernen.

Herzliche Einladung!

Renovabis



Sie fehlen.

Immer. Irgendwo.

Arbeitsmigration aus Osteuropa

Pfingstkollekte am 28. Mai 2023
LIGA Bank eG IBAN DE24 7509 0300 0002 2117 77

www.renovabis.de/aktion

Neues aus dem Kinderhaus



Liebe Gemeinde! Im September letzten Jahres konnten wir 34 Kinder mit

ihren Familien begrüßen. Bereits nach den ersten Wochen legte sich der Abschiedsschmerz und die Kleinen konnten in den Kindergartenalltag eintauchen. Die restlichen Kinder nahmen ihre neuen Plätze in den Gruppen ein und gewöhnten sich schnell an ihre neue Rolle als Mittelkind oder Wackelzahn.

Ab Oktober gab es am Nachmittag wieder das volle Programm für die verschiedenen Altersgruppen wie Kochen, Bastel-Wastel, Forschen, Yoga, Waldwichtel, Musikgarten. Zu Sankt Martin waren alle Gruppen mit ihren Laternen und gebastelten

Fackeln unterwegs, so dass es in manchen Straßen Tennenlohes ganz schön hell wurde. Bei Kinderpunsch, Glühwein und den vom BECK gespendeten Martinswecken (Herzlichen Dank dafür!) trafen wir uns alle auf dem Kirchplatz wieder, plauderten und sangen noch das ein oder andere Martinslied.

Den Auftakt zum Advent bot unser Adventskranzverkauf! Viele Eltern haben mit großem Engagement die Kränze wunderschön verziert und Herr Wallerang hat uns mit seinen Holzwerken wieder tatkräftig unterstützt. Vielen Dank an alle!

Am 6. Dezember besuchten uns unsere Nikoläuse, -ja- wir haben zwei! Die Kinderaugen leuchteten und manch eine, einer war ganz stolz, weil er oder sie den Bischofsstab des Nikolaus halten

durfte, während der Nikolaus die gefüllten Socken verteilte.

Mit Herrn Bankmann feierten wir gemeinsam einen kleinen Gottesdienst zum Thema „Ein Licht in der Dunkelheit“ in der Kirche und nahmen das Friedenslicht mit in unseren Kindergarten.

Im Dezember wurden auch wir von einer unglaublichen Krankheitswelle erfasst, so dass die Krippenspiele leider wieder einmal ohne Eltern stattfinden mussten. Das tat uns schon sehr, sehr leid! Die zwei Wochen Weihnachtsferien brachten die nötige Erholung, so dass wir gut im Januar 2023 starten konnten. Nun warten wir alle sehnsüchtig auf den Frühling, dankenswerter Weise wird uns das kommende Faschingstreiben noch ein bisschen ablenken. Viele Grüße,

Katrin Leimeister, Kinderhausleitung

Sternsinger-Aktion 2023

Dieses Jahr konnte dank 19 Tennenloher Kindern wieder eine Haussammlung stattfinden. Unter dem Motto: „Kinder stärken-Kinder schützen in Indonesien und weltweit“ brachten die Kinder den Segen Gottes zu den Häusern und sammelten für die Aktion fast 4:000 €. Vielen Dank an alle Spender und die Eltern, die ihre Kinder unterstützt und begleitet haben.

Das Geld kommt Kinderprojekten in aller Welt zugute, die auf Bildung und Schutz von Kindern ausgerichtet sind. Mit einem Film zu den Sternsingerprojekten und einem Pizzaessen haben

wir uns als Sternsingerteam bei den Kindern für ihren Einsatz bedankt. Unser Ort ist gewachsen und deshalb können die Kinder unmöglich an alle Häuser kommen. Bitte haben Sie dafür Verständnis!

In eigener Sache: Nach 12 Jahren legen ich und Frau Formella dieses Ehrenamt nieder. Es war uns eine große Freude, durch die Organisation für die Kinder dieser Welt Solidarität zu zeigen. Frau Gabriel überbrückt im kommenden Jahr mit ihrem Wissen den möglichen Fortgang dieser Aktion. Eine weitere helfende Organisatorin hat sich be-

reits gefunden. Wir suchen aber dringend nach weiteren Mit-Helfenden, da die Sternsinger-Aktion sonst nicht fortgeführt werden kann. Es handelt sich um drei Organisationstreffen und

viele kleine Aufgaben, die zum Teil flexibel zwischen November und Januar erledigt werden können.

Finden sich nicht genug helfende Hände, kann die Aktion im nächsten Jahr leider nicht stattfinden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte über das Pfarrbüro an Beate Gabriel.

Monika Bihler, Rebekka Formella
und Beate Gabriel



Gemeinde begleitet

Beerdigungen
Monika Barthel
Christine Lösch
Lyddia Lorenz
Franz Hirmer
Hermann Gumbrecht
Helmut Seggewies
Werner Barthel

Danke, liebe Edith

Mit Beginn diesen Jahres hat Edith Hafenscher die Organisation des Seniorenclubs unserer Gemeinde an Inge Stiglmayr übergeben. Liebevoll betreute Edith seit 15 Jahren die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Hl. Familie jede Woche im kleinen Saal unseres Gemeindezentrums. So deckte sie am Donnerstag schon frühmorgens die Tafel festlich mit Blumenschmuck, so dass am Nachmittag immer ein gemütliches Beisammensein stattfand. Aber nicht nur Gespräche bei Kaffee und Kuchen organisierte sie wöchentlich, sondern auch Film- und Lichterbildervorträge, Info-Veranstaltungen, Gedächtnistrainings, Sturzprophylaxe oder Seniorengymnastik sind und waren Inhalte dieser Donnerstagnachmittage. Besondere Highlights während des Jahres waren Konzerte mit Tennenloher Musikern, der Besuch der Bru-



cker Gasshenker im Fasching oder wenn der Kindergarten die Senioren besuchte. Sehr gerne wurden von den Senioren Tagesausflüge nach Rothenburg o.d. Tauber, Weinfahrten, Fahrten zu Konzerten oder Ausstellungen oder auch das jährliche

Karpfenessen und ein Spanferkelessen bei Fritz Klein angenommen. Selbst während der Coronazeit versuchte Edith, sobald es möglich war, wieder Treffen im Freien zu organisieren und konnte hierfür das Walderlebniszentrum und sein Team kurzzeitig gewinnen.

Liebe Edith, im Namen aller Senioren möchten wir dir für dein Engagement über all die Jahre ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen. Inge Stiglmayr wird den Seniorenclub sicher in deinem Sinne weiterführen und wir hoffen, dass du noch viele Jahre, nun als "Teilnehmerin ohne Verantwortung" dem Seniorenkreis treu bleiben wirst.

Ulrike Hertlein

Seniorenclub unter neuer Leitung

Zum Jahreswechsel hat Edith Hafenscher, die seit vielen Jahren ehrenamtlich für unsere Gemeinde tätig war, aus familiären Gründen die Leitung des Seniorenclubs abgegeben.

Seit über 15 Jahren organisierte sie das ganze Jahr hindurch zahlreiche unterhaltsame Angebote und Aktivitäten. Jeden Donnerstagnachmittag (außer in den Schulferien) treffen sich die Senioren bei Kaffee und Kuchen, unterhalten sich, machen zusammen Spiele oder Sitzgymnastik, hören Vorträge und



sehen Filme. Für viele ältere Alleinstehende ist dieser wöchentliche Treffpunkt eine willkommene Abwechslung und manchmal auch ein wichtiger Schritt heraus aus Isolation und Einsamkeit.

Neue Leiterin des Seniorenclubs ist ab

Januar Inge Stiglmayr, die zusammen mit Frau Hafenscher auch schon das neue Programm bis Juli 2023 ausgearbeitet hat. Die Themen finden Sie im Teil "Termine" dieser Ausgabe.

Erstkommunion 2023

Acht Mädchen und Buben der heiligen Familie bereiten sich auf die Feier ihrer Erstkommunion vor: Alina, Ella, Gabriel, Greta, Mathilda, Noah, Simon und Yvonne. Nadine und Gustavo begleiten als Gruppenleitung die Kinder, die sich schon sehr auf ihren Festtag am 7. Mai freuen.



Kindergottesdienste

Auch in diesem Jahr laden wir in der Fasten- und Osterzeit alle Kinder und ihre Familien ganz herzlich zu unserer Kindergottesdienstreihe ein. Zusammen entdecken wir das Geheimnis der Fasten- und Ostertage und machen uns gemeinsam mit Jesus und seinen Freunden auf den Weg zur Auferstehung. Natürlich gibt es auch in diesem Jahr, neben den spannenden Geschichten, etwas zum Sammeln.

Das Angebot findet immer parallel zu den Vormittagsgottesdiensten am Sonntag statt und zusätzlich am Karfreitag und Ostermontag. Weitere Infos entnehmen Sie bitte den aufliegenden Flyern.

Gemeinsam auf dem Weg des Lebens und des Glaubens

Unter diesem Motto traf sich der Pfarrgemeinderat Heilig Kreuz in Vierzehnheiligen zu einer kurzen Klausurtagung. Begleitet wurden wir dabei von den beiden Gemeindeberaterinnen, Frau Lebküchler und Frau Melzer-Keller, die sich im Vorfeld eine Struktur überlegt hatten und auf eine sehr angenehme und kompetente Art die Moderation übernahmen.

Wir wollten uns am Anfang der Legislaturperiode damit beschäftigen, wie wir unser Leitbild stärker zur Realität für uns als Pfarrgemeinderat und als Gemeinde machen können, ohne dabei aber zu vergessen, dass wir nur begrenzte Ressourcen haben und uns auf Schwerpunkte fokussieren müssen.



Es begann am Freitag mit einer lockeren Einstiegsrunde und einem gemütlichen Zusammensein bis in die Nacht, bei dem wir gemerkt haben, dass wir uns alle – alte wie neue Mitglieder – gut verstehen und ähnliche Vorstel-

lungen haben.

Am Samstag ging es dann darum, aus unserem sehr abstrakten Leitbild ("Einladend sein", "Gemeinschaft leben", "Den Himmel offen halten", "Mutig sein") in Kleingruppen konkrete Ideen und aus diesen wiederum erste konkrete Projekte zu entwickeln. Ein erster konkreter Schritt wird sein, die Öffentlichkeitsarbeit zu stärken, indem wir u. a. die sozialen Medien stärker nutzen und organisieren, dass in Zukunft die Homepage aktuell bleibt.

Zum Thema „Den Himmel offen halten“ wollen wir auch spirituelle Angebote in unserer Umgebung wahrnehmen, um sowohl unnötige Doppelangebote zu vermeiden als auch uns inspirieren zu lassen und Kontakte zu knüpfen bzw. zu intensivieren.

Die Situation der Kirche war natürlich auch ein Thema, vor allem die Diskriminierung und Ausgrenzung z. B. von Frauen, Mitgliedern anderer Konfessionen und nicht-heterosexuellen Menschen. In diesem Lichte wollen wir uns mit dem Satz im Glaubensbekenntnis „ich glaube [...] an die heilige katho-



liche Kirche“ auseinandersetzen, vielleicht im Rahmen eines Gottesdienstes.

Die Klausur war rundum gelungen. Sie hat uns als Gruppe zusammengeführt, uns Hoffnung gegeben, Gutes bewahren zu können, und uns Rückenwind für Neues spüren lassen.

Spätschichten

Die Angebote für Jugendliche in der Fastenzeit:

14. März, 18:00 Uhr, Spätschicht

17. März, 19:00 Uhr Spotlight "MUTIG"

21. März, 19:00 Uhr Spätschicht

26. März, 18:00 Uhr, Spätschicht

6. April, 20:45 Uhr, Agapefeier der Jugend

Gemeinde begleitet

Beerdigungen

Grazyna Madany
Theodor Beck
Christian Kowalewski
Huan Giang Ngoc
Irene Fischer
Egid Hilz

Detlev Austrup
Elisabeth Friedel
Marilda Ribeiro-Greis
Franz Gruber
Otto Winkler
Martha Strößner
Kunigunda Harrer
Dieter Schwanke

Helga Berber
Rudolf Winter
Sibylle Roß
Thi Lien Nguyen
Christine Sieber
Anna Klein
Valeria Bystron
Peter Müller

Forró „Santa Cruz“



In Heilig Kreuz gibt es seit November 2022 alle 14 Tage eine offene Forró-Tanzgruppe.

Forró ist ein Paartanz aus Brasilien. Er ähnelt ein wenig dem Salsa, wird aber deutlich enger getanzt, eher so wie beim Tango. Im Gegensatz zu anderen Tänzen tanzt man Forró nicht mit einem festen Tanzpartner, sondern wechselt jeweils nach ein paar Liedern. Beim Forró geht es nicht nur ums Tanzen: Wenn man den Tanzpartner wechselt, muss man sich auf einen ganz anderen Menschen einstellen. Wenn es beiden gelingt, sich auf den anderen einzulassen, dann erlebt man beim Forró wunderschöne Momente. Was natürlich

nicht immer gelingt. Und so tanzt auch nicht jeder mit jeden, denn zunächst sollte jeder in sich hineinhören und herausfinden, mit wem er tanzen will und mit wem nicht. Dies muss

dann einerseits kommuniziert und von der anderen Seite auch akzeptiert werden. Auch wer als Paar kommt, sollte sich einfach bewusst sein, dass es beim Forró der Normalfall ist, mit anderen Tanzpartnern zu tanzen.

Mehrere Tänze, die ursprünglich Volkstänze waren, haben sich erst im Laufe der Zeit zu der heutigen Form des Forró entwickelt. Im Zuge dessen sind viele Elemente aus dem Salsa in den Forró eingeflossen, so dass es für jeden Salsa-Tänzer recht einfach ist, mit dem Forró zu beginnen. Das Besondere an der Musik, zu der wir tanzen, ist die ungewöhnliche Kombination von Instrumenten, denn traditionelle

Forró-Musik wird mit nur drei Instrumenten gespielt: mit Akkordeon und Triangel und mit der Zabumba, einer großen Trommel, die von der Ober- und Unterseite gespielt wird.

Es gibt in Nürnberg, Erlangen und Bamberg eine kleine Forró-Szene. In Nürnberg werden regelmäßig Kurse und Workshops (gegen Bezahlung) angeboten. Heilig Kreuz bietet kostenlos ein Freies Tanzen ohne Workshops oder Kurse an. Aber jedem Interessierten, ob Tanzanfänger oder Tanzprofi, können wir dabei die Grundschriffe gern beibringen.

Wir tanzen alle 14 Tage dienstags um 19:30 Uhr in der Begegnungsstätte Heilig Kreuz. Die genauen Termine stehen auf der Webseite Heilig Kreuz und können auch per E-Mail (forro@heilig-kreuz.de) erfragt werden.

Information zu den anderen Forró-Veranstaltungen in der Umgebung findet man unter dem Schlagwort „Forró Nürnberg“ bei Facebook & Instagram und in der App „Forró Events“ (für Android & Apple verfügbar).

Gebrauchtes sinnvoll wieder verwenden

Mit Brillen und Handys Gutes tun

Haben Sie noch eine Brille zu Hause, die Sie nicht mehr brauchen? Oder ein Handy, das niemand mehr benutzt? Damit können Sie noch viel Gutes tun - für Menschen in einem Flüchtlingslager in Uganda. Denn: Etwa 210.000 Menschen aus dem Südsudan leben in Bidi Bidi, einem der größten Flüchtlingslager der Welt. Sie flohen vor dem Bürgerkrieg ins Nachbarland Uganda. Jetzt sind sie komplett auf die Hilfe angewiesen, sie besitzen nichts, können nicht arbeiten, bekommen oft nicht genug zu essen. Die Steyler Missionare sind vor Ort, um die

Geflüchteten zu unterstützen. Und sie brauchen Ihre Hilfe. Viele Menschen sehen nicht gut, aber Brillen sind unbezahlbar, und ohne ein Handy ist es unmöglich, Kontakt zur Heimat zu halten. Wenn Sie überzählige Brillen oder Handys besitzen, geben Sie diese im Vorraum der Kirche ab. Wir sammeln die Brillen und

Handys und senden sie dann an die Steyler Missionare in Nettel, die sich um die Abwicklung kümmern.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



An ostern

An Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu. Warum wir das tun und wie es dazu kam, versuche ich jetzt zu erklären.

Wie jedes Jahr feierte das jüdische Volk das Pascha-Fest. Deswegen reiste Jesus nach Jerusalem, denn Jesus war Jude. Er kam auf einem Esel nach Jerusalem. Die Menschen dort hatten schon von seinen Taten gehört und jubelten ihm zu, weil sie sich darüber freuten, dass Jesus nun bei ihnen war. Sie warfen Palmzweige auf den Boden, sodass der Esel nicht auf dem schmutzigen Boden laufen musste. Aus diesem Grund nennen wir diesen Tag Palmsonntag. Jedoch gefiel es einigen Menschen nicht, dass Jesus so beliebt war und ihn alle bejubelten. Sie

hatten Angst, dass Jesus das jüdische Volk befreien würde und König werden möchte.

Einige Tage später kam der Tag, den wir heute Gründonnerstag nennen. An diesem Tag feierte Jesus das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern. Sie saßen zusammen und Jesus teilte Brot und Wein mit seinen Freunden. Jesus wusste schon an diesem Abend, dass ihn jemand verraten würde. Und so passierte es auch. Judas, einer seiner Freunde, verriet den römischen Soldaten, wo sich Jesus aufhielt, sodass die Soldaten ihn verhaften konnten. Der Statthalter Pilatus verurteilte Jesus zum Tode am Kreuz.

An dem Tag, den wir Karfreitag nennen, musste Je-

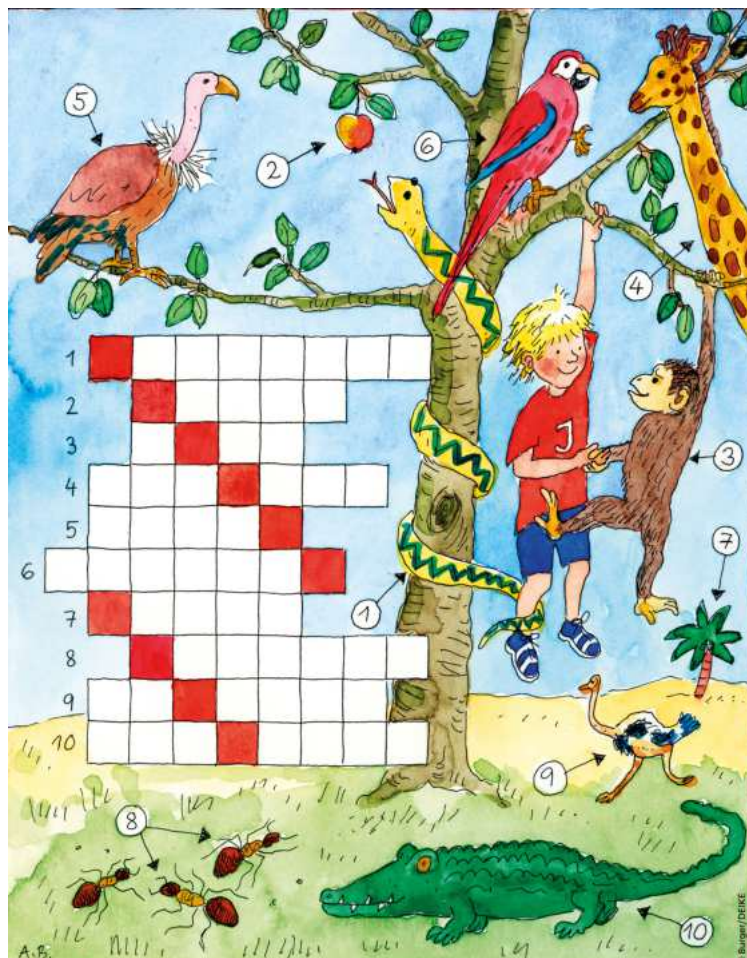
sus sein eigenes Kreuz einen Berg hochtragen. Dort oben wurde er am Kreuz befestigt und starb. Aus diesem Grund trauern wir auch heute noch am Karfreitag um Jesus.

Drei Tage später passierte etwas Wunderbares. Die Frauen, die Jesu Grab besuchten, fanden ein leeres Grab vor. Aber auf einmal erschien ihnen ein Engel und verkündete, dass Jesus auferstanden ist. Sie erzählten es den Jüngern und auch ihnen erschien Jesus. Und die Jünger glaubten und verkündeten: Jesus ist auferstanden!



Aus diesem Grund feiern wir Ostern: Weil Jesus vom Tod auferstanden ist.

Jonas, der Tierfreund



Trage die gesuchten Begriffe in die dazugehörigen Kästchen ein. Die Buchstaben in den farbigen Feldern ergeben nacheinander gelesen Jonas' liebstes Ausflugsziel.

Auflösung: Safaripark = 1. Schlange, 2. Apfel, 3. Affe, 4. Giraffe, 5. Geier, 6. Papagei, 7. Palme, 8. Ameisen, 9. Strauss, 10. Krokodil

März

Mi	1.3.	20:00	HI. Familie
		Tanz-Treff	
Fr	3.3.	18:30	St. Kunigund
		Weltgebetstag im Egi	
Fr	3.3.	17:30	HI. Kreuz
		Johannes Akademie: Jahreszeiten, Kirchenjahr, Zeit auch meines Lebens Frühling im Internistischen Zentrum, Ulmenweg	
Fr	3.3.	18:00	HI. Kreuz
		Weltgebetstag der Frauen bei den Baptisten	
Fr	3.3.	19:00	HI. Familie
		Weltgebetstag in der evangelischen Kirche	
Sa	4.3.	19:30	HI. Kreuz
		Konzert Dilian Kushev	
So	5.3.	17:00	HI. Kreuz
		Frühjahrsempfang, Beginn um 17 Uhr mit einer Andacht; anschließend Begegnung im Pfarrsaal	
So	5.3.	18:00	HI. Familie
		Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder	
Di	7.3.	19:00	HI. Kreuz
		Forró „Santa Cruz“	
Do	9.3.	14:30	HI. Familie
		Ökumenischer Seniorennachmittag im evang. Gemeindehaus	
So	12.3.	09:30	HI. Familie
		Offener Gottesdienst	
Sa	11.3.	08:30	St. Kunigund
		Second-Hand-Basar in den Kindertagesstätten	
So	12.3.	10:00	St. Kunigund
		Weltgebetstag der Kinder	
Fr	17.3.	18:00	St. Kunigund
		Danke-Abend	
Fr	17.3.	19:00	HI. Kreuz
		Spotlight "MUTIG" ehem. Breakout (Jugend-Fasten-Aktion)	
So	19.3.		HI. Kreuz
		Kaffee- und Teeverkauf	
Mo	20.3.	20:00	HI. Kreuz
		Meditatives Tanzen	
Di	21.3.	19:00	HI. Kreuz
		Forró „Santa Cruz“	
Do	23.3.	14:30	HI. Familie
		Seniorenclub: Film „Gruß aus Tennenlohe“	
Fr	24.3.	17:00	HI. Kreuz
		Weggottesdienst für die Kommunionkinder	

Sa	25.3.	10:00	HI. Kreuz
		Sieglinde Quick: Mein Leben als Tochter des Orchideenmissionars Karl Sundermaier	
So	26.3.	09:00	HI. Kreuz
		Büchertisch Sieglinde Quick	
So	26.3.	11:00	HI. Kreuz
		Ökumenischer Anti-Rassismus-Gottesdienst	
So	26.3.	12:00	HI. Kreuz
		Fastenessen	
So	26.3.	17:00	HI. Kreuz
		Passionskonzert Chor Vocanta	
Mi	29.3.	18:00	HI. Kreuz
		Johannes Akademie: Besuch bei der freien evangelischen Gemeinde Erlangen	
Mi	29.3.	20:15	HI. Familie
		Spiele-Treff	
Do	30.3.	14:30	HI. Familie
		Seniorenclub: Andacht zur Fastenzeit	
Fr	31.3.	16:00	St. Kunigund
		Junge Gemeinschaft: Palmbuschenbinden	

April

So	2.4.	11:00	HI. Kreuz
		Gottesdienst zusammen mit der vietnamesischen Gemeinde	
Di	4.4.	19:00	HI. Kreuz
		Forró "Santa Cruz"	
Mi	5.4.	20:00	HI. Familie
		Tanz-Treff	
Do	6.4.	20:45	HI. Kreuz
		Agapefeier der Jugend	
Sa	15.4.	15:00	HI. Kreuz
		Kerzenbasteln der Kommunionkinder	
So	16.4.		HI. Kreuz
		Kaffee- und Teeverkauf	
Di	18.4.	19:00	HI. Kreuz
		Forró "Santa Cruz"	
Do	20.4.	14:30	HI. Familie
		Seniorenclub: Neue Romane – vorgestellt von Frau Wiese-Käppner	
Fr	21.4.	17:00	HI. Familie
		Weg-Gottesdienst der Kommunionkinder	
So	23.4.	16:00	HI. Kreuz
		Gottesdienst in syromalabarischem Ritus	
Mi	26.4.	20:15	HI. Familie
		Spiele-Treff	
Do	27.4.	14:30	HI. Familie
		Seniorenclub: Sitzgymnastik mit Frau Hertlein	
Fr	28.4.	19:30	St. Kunigund
		Frauen-Frei-Tag: Singen mit Vikar Frank Tauer	

Sa 29.4. **Hl. Kreuz**
pax Christi: gewaltfreie Kommunikation
So 30.4. 10:00 **St. Marien**
Erstkommunion

Mai

Mo 1.5. 08:00 **St. Kunigund**
Flohmarkt rund um St. Kunigund
Di 2.5. 19:00 **Hl. Kreuz**
Forró "Santa Cruz"
Mi 3.5. 20:00 **Hl. Familie**
Tanz-Treff
Do 4.5. 16:00 **Hl. Familie**
Frühlingskonzert des Männergesangsvereins
So 7.5. 10:00 **Hl. Familie**
Erstkommunion
So 7.5. 10:00 **St. Kunigund**
Kinderkirche
Do 11.5. **Hl. Familie**
Seniorenclub: Ausflug in die Oberpfalz
So 14.5. 09:30 **Hl. Familie**
Offener Gottesdienst
So 14.5. 10:30 **Hl. Kreuz**
Erstkommunion
Do 18.5. 10:00 **Hl. Kreuz**
ökumenischer Gottesdienst in der Erlöserkirche
Fr 19.5. **Hl. Kreuz**
Johannes Akademie: Besuch des jüdischen Friedhofs
Fr 19.5. 17:00 **Hl. Kreuz**
Firmvorbereitung
So 21.5. **Hl. Kreuz**
Kaffee- und Teeverkauf

So 21.5. 10:00 **St. Kunigund**
Erstkommunion
Mi 31.5. 20:15 **Hl. Familie**
Spiele-Treff

Juni

Mi 7.6. 20:00 **Hl. Familie**
Tanz-Treff
So 11.6. 10:00 **St. Kunigund**
Kinderkirche
Fr 16.6. 17:30 **Hl. Kreuz**
Johannes Akademie: Entlaskeller
So 18.6. **Hl. Kreuz**
Kaffee- und Teeverkauf
So 18.6. 11:00 **Hl. Kreuz**
Dankgottesdienst Kommunionkinder
Sa 24.6. 14:00 **Hl. Kreuz**
Firmung
Sa 24.6. **St. Marien**
Johannis-Feuer
Mi 28.6. 20:15 **Hl. Familie**
Spiele-Treff

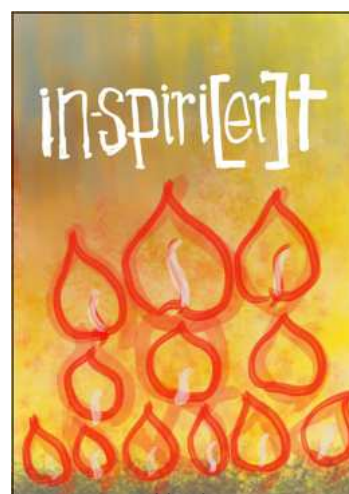


Bild: Yohanes Waney Lein
In: Pfarrbriefservice.de

*Komm, heiliger Geist,
schenke uns die Gabe deiner Liebe!*

*Liebe, die sanft und zärtlich ist,
Liebe, die geduldig und treu ist,
Liebe, die großzügig und gütig ist.*

*Liebe, die gibt und nicht rechnet,
Liebe, die ermutigt und nicht
bevormundet,
Liebe, die schützt und nicht zerstört.*

*Liebe, die nicht bedrängen will,
Liebe, die nicht fesseln will,
Liebe, die nicht herrschen will.*

*Liebe voll Zuversicht und Freude.
Liebe voll Humor und Phantasie.
Liebe voll Leben und Kraft.*

*Komm, heiliger Geist,
entzünde in uns das Feuer deiner
Liebe.*

Heilig Kreuz, Bruck

Langfeldstraße 36

E-Mail: hl-kreuz.erlangen@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo, Di, Fr 9:00 - 13:00, Mi 9:00 - 12:00, Do 14:00 - 18:00

Öffnungszeiten Bücherei: Sa 18:00-18:30, So 9:00-12:30,
Di 17:30-18:30, Mi 9:00-11:30

Pfarrbüro	Nicole Dangel	7 16 50
Pfarrvikar	P. Sunny John OCarm	6 31 55
in Notfällen		0160 7862 962
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kindergarten/Krippe	Markus Braun	3 63 13
Seniorenmittagstisch	Petra Stangl	7 16 50

Pfarrgemeinderat	Margret Kühling	09132/61530
Bücherei	Renate Meyer	3 52 27
Jugendarbeit	Christian Vogel	0911/8018818
Jugendtreff Beatship	Martin Jaegers	3 34 75
Meditativer Abend	Andrea Peters-Daniel	3 78 20
Seniorengruppe	Christine Spudat	7 16 50
Offener Singkreis	Christian Vogel	0911/8018818
Erwachsenenbildung	Bernd Anhäupl	30 38 58
Festausschuss	Gangolf Rogge	20 27 71

Heilige Familie, Tennenlohe

Saidelsteig 33a

E-Mail: hl-familie.erlangen@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo und Mi: 14:00-17:00, Do 8:00-11:30

Pfarrbüro	Waltraud Feis	60 23 32
Pfarrvikar	P. Sunny John OCarm	6 31 55
in Notfällen		0160 7862 962
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kinderhaus	Katrin Leimeister	60 29 17

Pfarrgemeinderat	Artur Laksa	40 74 79
Ministranten	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kindergottesdienst	Nadine Kürzdörfer	9 75 22 54
Kirchenchor	Erich Staab	9 70 79 19
Gospelchor	Dr. Günther Leyh	60 23 32
Mandolinenkreis	Anita Nüßlein	60 27 73
Seniorenclub	Inge Stiglmayr	81 76 36
Caritas	N.N.	
Bibel-/Familienkreise	Günter Nüßlein	60 27 73
Eltern-Kind-Gruppe	Evang. Gemeindebüro	60 12 92
Tanz-Treff	Günter Nüßlein	60 27 73

St. Peter und Paul / St. Marien, Bruck

An der Lauseiche 1

E-Mail: st-peterundpaul.erlangen@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo, Di, Fr 10:00 - 12:00, Do 14:00 - 18:00

Pfarrbüro	Dr. Oliver Kirch	6 31 55
Pfarrvikar	P. Sunny John OCarm	6 31 55
in Notfällen		0160 7862 962
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kindergarten	Roswitha Blatterspiel	6 58 28
Kinderhort	Annette Rohner	6 33 27
Hausmeister	Michael Herzog	61 09 48

Pfarrgemeinderat	Claudia Graßmann	
Projektband	Ina Gürsching	4 80 40 00
Kindergottesdienst	Maria C. Stoppa	0176/35294185
Kirchenchor	Dr. Peter Hofmann	6 51 09
Umweltmanagement	Wolfgang Singer	6 36 95
Seniorenbesuche	Anne Ruhmann	6 53 87
	Rita Neisberger	6 78 65
Pfadfinder	N.N.	
Eltern-Kind-Gruppe	N.N.	
Creativ-Team	Doris Gubo	6 69 12

St. Kunigund, Eltersdorf

Holzschuherring 40

E-Mail: st-kunigund.eltersdorf@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Di 11:00 - 14:00, Do 13:30 - 17:00

Pfarrbüro	Angelika Meier	60 18 11
Pfarrvikar	P. Sunny John OCarm	6 31 55
in Notfällen		0160 7862 962
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kindertagesstätten	Barbara Mosler-Stöhr	60 13 01
Kinderkrippe	Pia Lunemann	5 31 54 23
Kindergarten	Sandra Weber	60 15 15
Kinderhort	Waldemar Tys	60 13 01
HPT	Bertram Batz	60 13 01

Pfarrgemeinderat	Roswitha Blatterspiel	77 18 54
Ministranten	N.N.	
Projektband	Roland Salzburger	0172/5774233
Junge Gemeinschaft	Carola Mock	60 26 85
Eltern-Kind-Gruppe	Katja Hofmeier	9 08 95 92
Kinderkirche	Sabine Walter	77 17 06
Kunistammtisch	Christian Maurer	9 72 16 75
Frauen-Frei-Tag	Birgit Neubig	77 14 99
Kerzenwerkstatt	Rita Sternheimer	60 36 26

Pfingsten - einfach unfassbar

Kein anderes Kirchenfest kann überzeugender ermutigen, Gott wieder zu erleben

Nicht alles ist immer in Worte oder Begriffe zu fassen. Wenn Sprache versagt und Begegnung erlebt wird, spüren wir das pfingstliche Feuer. Gegen Ende seines Lebens soll der Heilige Thomas von Aquin, ein äußerst kluger Mensch, von einem inneren religiösen Erlebnis so gefesselt worden sein, dass er die Lust am Schreiben verlor. Darauf angesprochen, gestand er einem Mitbruder: „Alles, was ich je über Gott geschrieben habe, erscheint mir jetzt wie leeres Stroh.“ Versagt unsere Sprache, taugen alle unsere Begriffe nichts mehr, wenn wir im „Erleben“ stehen? Ein alter Meditationslehrer hat es einmal auf den Punkt gebracht: „Wer weiß, redet nichts. Wer redet, weiß nichts.“ Steht es also schlecht mit uns, wenn wir „über“ Gott reden, schreiben, urteilen, seine Botschaft in Begriffen, Normen und Dogmen bringen? Das Christentum – nur eine „Schriftreligion“?

Von Gottes Geist gepackt

Wie gut und wie notwendig ist es doch, dass es dieses Pfingsten gibt. Kein anderes Kirchenfest kann uns überzeugender ermutigen, Gott wieder zu erleben, nicht in „leeren Buchstaben, die töten“ – wie es Paulus nennt, sondern „im Geist, der

lebendig macht“ (2 Kor 3,6). Da wird uns berichtet, wie die ersten Christen in einem wahren Erlebnisrausch, auf einer höheren Bewusstseinssebene, in einer tranceähnlichen Erfahrung von Gottes Geist gepackt und erfüllt werden. Einige Beobachter, die „nüchternen Denker“, meinten sogar, dass diese Begeisterten „voll des süßen Weines“ seien (Apg 2,13). Eine Erfahrung ganz besonderer Art: Gottes Nähe im Erlebnis des Windes, im Brausen, im Sturm, in Feuerzungen – alles Elemente, die nicht fassbar sind, die wir nicht im Griff haben und nicht beherrschen können, voller Lebendigkeit, grenzenlos, einfach „unfassbar“ und doch so nah und so spürbar. Eine Gotteserfahrung, die buchstäblich alle Sprachbarrieren sprengt und überwindet, denn „ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.“ (Apg 2,8).

Ein Weg voller Überraschungen

Hier ist der Weg nicht Gotteserkenntnis, sondern Gotteserfahrung, ein Weg voller Überraschungen, nicht festgelegt. „Gott“, das ist mehr als ein Gedanke, ein Begriff, eine Schlussfolgerung; er ist Erlebnis, Erfahrung. Hier treffen wir nicht auf „Begreifende“, sondern auf „Ergriffene“. Hier begegnen wir „Religion“ in ihrer lebendigsten Form: Menschen versuchen nicht, das Göttliche in den Griff zu bekommen, sie öffnen sich, sie geben sich ihm hin, stellen sich ihm ganz anheim, damit all das, was größer ist als ihr eigenes Ich, ihr ganzes Wesen durchströmen und sich in ihrem Verhalten widerspiegeln kann. Das „Heilige“ wird nicht mehr beschworen oder gefordert, es kommt auf uns zu und heilt.

Text und Bild: Stanislaus Klemm
In: Pfarrbriefservice.de



Als Auge zum Himmel gilt die Öffnung in der Kuppel des Pantheon in Rom. Durch sie regnet es am Pfingstfest rote Blütenblätter auf die Gottesdienstbesucher.